



Jahresrückblick 2016 Umweltcluster Bayern



Vorwort

Der Umweltcluster Bayern ist das Netzwerk der Umweltwirtschaft – Wir sind international unterwegs und in Bayern verwurzelt. Unser starkes Netzwerk deckt die gesamte Wertschöpfungskette der Umweltbranche ab. Wir sind die erste Anlaufstelle für Anfragen aus dem In- und Ausland nach Umweltechnik aus Bayern und kompetenter Ansprechpartner rund um die Themen Abfall und Recycling, Wasser und Abwasser, Luftreinhaltung, Energie aus Abfall und biogenen Reststoffen, Ressourceneffizienz und Stoffstrommanagement sowie Boden- und Gewässersanierung.

Das Jahr 2016 war für uns etwas Besonderes: Der Umweltcluster Bayern feierte sein 10-jähriges Jubiläum. Was vor zehn Jahren im Zuge der Clusteroffensive Bayern begann, hat sich erfolgreich in der Clusterlandschaft etabliert. Wir konnten in diesem Jahr zahlreiche neue Mitglieder und spannende Projekte akquirieren. Das zeigt uns, dass die Arbeit des Clusters einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der Umweltwirtschaft leisten kann. Deshalb wird der Cluster auch in Zukunft die Vernetzung von Mitgliedern untereinander und mit Wissenschaft und Forschung fördern sowie weitere nationale und internationale F&E-Projekte durchführen, um die Marktchancen seiner Mitglieder zu verbessern. Die vielen positiven Rückmeldungen von Mitgliedern und Teilnehmern unserer Veranstaltungen sind ein großes Lob für uns und geben Ansporn für die tägliche Arbeit.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen, die zu diesen Erfolgen beigetragen haben, insbesondere beim Geschäftsführer und den motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle, bei den Kolleginnen und Kollegen in Vorstand und Beirat und bei allen Clustermitgliedern.

Mit über 50 erfolgreichen Veranstaltungen mit mehr als 1300 Teilnehmern im Jahr 2016 können wir auf ein umfangreiches Leistungsportfolio für unsere Mitglieder stolz sein. Wir haben Delegationen zum Beispiel aus Argentinien, der Türkei und China bei uns empfangen und unsere Mitgliedsunternehmen unter anderem nach Kanada, Frankreich, Chile und in den Iran begleitet. Damit schlagen wir den Bogen von unserer Netzwerkarbeit in Bayern hin zu internationalen Zukunftsmärkten für bayerische Umweltechnologie und unterstützen damit gerade kleine und mittlere Unternehmen gemeinsam mit Partnern Innovationen voranzutreiben und neue Märkte zu erschließen.

Informieren Sie sich im Folgenden über unsere Arbeit im vergangenen Jahr und entdecken Sie das breite Leistungsspektrum, das wir unseren Mitgliedern bieten.

Ihr

Reinhard Büchl

Sprecher Umweltcluster Bayern
Vorstandsvorsitzender Trägerverein Umweltechnologie-Cluster Bayern e.V.

Inhalt

Messe-Highlights	4
Veranstaltungen	9
10 Jahre Umweltcluster	18
Leuchtturm-Gewinner	20
Neue Projekte	22
UCB Allgemein	26
Neue Mitglieder	28

MESSE- HIGHLIGHTS 2016

- ▶ IFAT 2016 | München
- Arctic Circle Forum | Québec
- Pollutec | Lyon



Foto1 (v.l.n.r.):
Dr. Christian Barth (Amtschef
des Bayerischen Staatsministe-
riums für Umwelt und Verbrau-
cherschutz) und Dr. Michael
Rumberg (Geschäftsführer
Umweltcluster Bayern)

Foto2 (v.l.n.r.):
Dr. Martin Steger (Beiratsvor-
sitzender Umweltcluster Bayern),
Holger Brandt (Beirat Umwelt-
cluster Bayern), Staatsministerin
Ulrike Scharf, Dr. Michael
Rumberg (Geschäftsführer
Umweltcluster Bayern),
Stefan Rummel (Geschäftsführer
Messe München)

▶ IFAT 2016 | München Leitmesse für die Umwelttechnologie

Der Umweltcluster präsentierte sich vom 30.05.2016 - 03.06.2016 mit seinen Mitgliedern auf der Weltleitmesse IFAT in München. Zum 50. Jubiläum der IFAT München standen insbesondere die Themen Ressourceneffizienz und internationale Märkte im Vordergrund. Die Besucherzahlen sprechen für sich – rund 1 38 000 Besucher aus mehr als 170 Ländern waren in diesem Jahr auf der Messe zu Gast.

Der Umweltcluster blickt auf eine sehr erfolgreiche Messe-woche zurück. Es wurden zahlreiche Kontakte geknüpft und neue Kooperationsmöglichkeiten ausgelotet.

Erstmals jedoch bestand für Mitglieder des Clusters die Möglichkeit, an zwei Gemeinschaftsstehlen des Umweltcluster Bayern teilzunehmen. Folgende Mitglieder nutzten die Chance und waren auf dem Clusterstand vertreten: atres, Bauer Umwelt GmbH, COPLAN AG, Cultural Consultant, ELOGplan GmbH, Fibalon GmbH, Mösslein GmbH, RiskCom GmbH, PWD Dillitzer GbR – Prozesswassertechnik & Umwelttechnologie, R&H Umwelt GmbH und die WESSLING GmbH.

Im Rahmen eines politischen Rundgangs war die bayerische Umweltministerin Ulrike Scharf zu Besuch am Stand des Umweltclusters. Auch der Amtschef des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz, Dr. Christian Barth, war im Laufe der IFAT-Woche zu Gast am Stand, um sich über die Tätigkeiten des Umweltclusters zu informieren.

Der Umweltcluster Bayern war zudem mit folgenden Veranstaltungen präsent:

- Forum Waste to Energy
- Verleihung des Umweltcluster Leuchtturms 2016
- Länderspezial Lateinamerika Nord und Mexiko



„Erstmals konnten Mitglieder an zwei Gemeinschaftsstehlen des Umweltcluster Bayern teilnehmen.“



MESSE- UND EVENT-AUSBLICK 2017

Alle Termine 2017 finden Sie unter www.events.umweltcluster.net

Foto (v.l.n.r.):
Denis Leclerc (Écotech Québec),
Laura Jantz (Referentin International,
Umweltcluster Bayern) und
Alfred Mayr (Geschäftsführer,
Umweltcluster Bayern)

► Besondere Veranstaltungen auf der IFAT 2016 Forum Waste to energy & Länderspezial

Das Thema Energie aus Abfall ist aktueller als je zuvor – hier liegt noch viel ungenutztes Potenzial zur Energieerzeugung im Rahmen der Energiewende, die sich zunehmend auf dezentralisierte und diversifizierte Elemente stützt.

Bereits zum fünften Mal präsentierte der Umweltcluster Bayern mit seinem Arbeitskreis Energie aus Abfall anlässlich der IFAT innovative Technologien und neue Ansätze zum Thema.

Das Cluster-Forum „Waste to Energy“ bot Einblicke in interessante Projekte sowie Fachvorträge anerkannter Referenten rund um das Thema Energie aus Abfall. Die Vorträge wurden simultan ins Englische übersetzt. Das Forum zählte zu einer der bestbesuchten Veranstaltungen der IFAT.

In Zusammenarbeit mit dem bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz hat der Umweltcluster Bayern zum zweiten Mal ein Länderspezial organisiert, das anlässlich der offiziellen Delegationsbesuche aus Mexiko und Zentralamerika durchgeführt wurde.

Ziel des Forums war es, sowohl den Delegationsmitgliedern, als auch allen anderen IFAT-Besuchern einen Einblick in den Umweltmarkt in Mexiko und in den Ländern Zentralamerikas zu geben.

► Arctic Circle | Québec Umweltcluster nahm am Arctic Circle Forum in Québec teil

Auf Einladung des kanadischen Clusters Écotech Québec nahm der Umweltcluster Bayern vom 11. - 13. Dezember 2016 am Arctic Circle Forum in Québec City teil. Grundlage der Zusammenarbeit mit Écotech ist eine Roadmap, die die Identifikation gemeinsamer Projekte und den Austausch von Marktinformationen vorsieht. Die Konferenz in Québec war daher ein wichtiger Baustein, um mehr über die Potenziale für bayerische Umwelttechnik in Kanada zu erfahren.

Politische Entscheidungsträger, aber auch Vertreter von First Nation Communities und Repräsentanten aus Wirtschaft und Wissenschaft diskutierten drei Tage lang die unterschiedlichen Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung des Nordens. Die Arktis und ihre Bewohner sind in besonderer Weise vom Klimawandel betroffen – daher drängt die Zeit, ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltige Projekte zu implementieren. Um diese Ziele umzusetzen, hat die Provinz Québec ein umfassendes Infrastrukturprojekt („Plan Nord“) aufgesetzt, das u.a. die dezentrale Energieversorgung von Bergbaustandorten und entlegenen Siedlungen aus erneuerbaren Quellen vorsieht. Die Teilnahme am Arctic Circle Forum ermöglichte den Austausch mit wichtigen Stakeholdern in der Provinz und somit auch die Identifikation potenzieller Märkte und Kunden für Clustermitglieder. Auf der Americana in Montréal im März 2017 werden diese Gespräche fortgesetzt.

► Pollutec | Lyon Umweltcluster Bayern auf Messe in Frankreich

POLLUTEC 2016

Im vergangenen Jahr exportierten bayerische Unternehmen Waren im Wert von mehr als 12 Mio. Euro nach Frankreich. Dass auch die Umweltwirtschaft ein interessanter Markt ist, zeigt die Pollutec, die alle zwei Jahre in Lyon stattfindet: Mehr als 2.500 Aussteller und 60.000 Besucher aus aller Welt machen die Messe zu der Branchenveranstaltung in Frankreich.

Vom 29. - 30. November 2016 besuchte auch der Umweltcluster Bayern die Pollutec. Im Fokus stand der Austausch mit den Ausstellern des bayerischen Gemeinschaftsstandes (organisiert durch Bayern International und die IHK München) sowie mit anderen Clustern aus ganz Europa. Auch die Cluster-Mitglieder PDR Recycling GmbH + Co KG, utp umwelttechnik pöhl GmbH, Martin GmbH und

inge GmbH waren am Gemeinschaftsstand dabei, um sich von den Marktchancen für bayerische Umwelttechnik zu überzeugen.

Eine vertiefte Zusammenarbeit zwischen Bayern und der Region PACA (Provence-Alpes-Côte-d'Azur) besteht bereits seit 1996 und soll nun auch im Umweltsektor intensiviert werden. Bereits im Oktober war Laura Jantz, Referentin International, in Aix-En-Provence zu Gast, um bei einem deutsch-französischen Abfallseminar den Umweltcluster Bayern vorzustellen. Nun fand auf der Pollutec ein Folgetreffen mit dem deutsch-französischen Wirtschaftsclub CAFAP sowie den Clustern Éa éco-entreprises und Trimatec statt. Vereinbart wurde, dass in 2017 eine Delegation aus PACA Bayern besuchen wird. Präsentationen deutscher und französischer Unternehmen, B2B-Meetings und Unternehmensbesuche werden auf der Agenda stehen. Das Thema für den Besuch wird derzeit abgestimmt.

MIT UNS
BLEIBEN SIE
INFORMIERT!

ALLE THEMEN AUS DER UMWELTWIRTSCHAFT AUF EINEN BLICK!

Mit dem regelmäßigen Newsletter des Umweltclusters informieren wir Sie über nationale und internationale Messe- und Veranstaltungstermine und viele weitere Themen aus den Bereichen der Umweltwirtschaft.

Bleiben auch Sie informiert und melden Sie sich jetzt für unseren Newsletter an:

www.umweltcluster.net/newsletter

VERANSTALTUNGEN 2016

Der Umweltcluster blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2016 zurück. Mit mehr als 130 nationalen und internationalen Fachveranstaltungen, Ausstellungen und Delegationen festigte der Umweltcluster nicht nur seine Position in Bayern, sondern etablierte sich international in den unterschiedlichen Bereichen der Umweltwirtschaft.





► Cluster-Forum 2016 – Klärschlamm Entsorgung und Phosphorrückgewinnung ein voller Erfolg!

Die neue Klärschlammverordnung, die als Entwurf vorliegt, enthält Vorschriften zur Nutzung beziehungsweise Rückgewinnung von Phosphor ab dem Jahr 2025 und schränkt zugleich die Nutzung von Klärschlamm in der Landwirtschaft und im Landschaftsbau weiter ein. Damit werden viele Betreiber von Kläranlagen zur Überprüfung und Anpassung ihrer Konzepte zur Klärschlamm Entsorgung gezwungen.

Den mehr als 160 Teilnehmern wurde am 22.11.2016 ein abwechslungsreiches Vortragsprogramm rund um die Themen Klärschlamm Entsorgung und Phosphorrückgewinnung geboten. Das Forum wurde vom Umweltcluster Bayern und der Deutschen Phosphorplattform gemeinsam organisiert. Gastgeber war Cluster-Mitglied HUBER SE in Berching.

Die Veranstaltung griff die Themenkomplexe Klärschlamm und Phosphor auf und bot einen Überblick über wirtschaftliche Technologien, neueste Projektergebnisse und Praxisbeispiele.

Bei der anschließenden Werksbesichtigung bei HUBER SE konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von den innovativen Lösungen zur Schlammbehandlung überzeugen.

► UTmeets 2016 Erfolgreich vernetzt: Umwelttechnologie meets Chemieindustrie

Dass Umwelttechnologie und Chemieindustrie keine Gegensätze sein müssen, zeigte die Veranstaltung in Harburg. Mitglieder des Umweltcluster Bayern, des Chemie-Cluster Bayern sowie weitere Interessierte aus Wirtschaft und Wissenschaft diskutierten Fragestellungen an der Schnittstelle beider Branchen und nutzten die Synergien des sektorübergreifenden Netzwerkes.

Gastgeber Christian Blothe, Niederlassungsleiter der HPC AG in Harburg und aktives Mitglied in beiden Clustern, wählte mit der alten Stauferburg ein stimmungsvolles Ambiente aus, das die Teilnehmer zu intensiven Diskussionen anregte. Im Einführungsvortrag zeigte er die Herausforderungen bei großen Sanierungsprojekten auf – ein hoch relevantes Thema für beide Branchen. Auch Clarissa Kellner, die die Zweigstellen der Züblin Umwelttechnik GmbH in Schwaig und Chemnitz leitet, engagiert sich in beiden Netzwerken. Sie referierte über PFC-belastete Grundwässer und Praxiserfahrungen bei der Sanierung. Großen Anklang fand auch der Vortrag von Joachim Fischer, Geschäftsführer der econ industries services GmbH. Er habe seine Berufung in der Aufarbeitung giftiger Industrieabfälle gefunden und verfolge damit das Ziel des "Zero industrial waste". Diese drei Beiträge sind nur einige der Beispiele, wie Chemie und Umwelt nachhaltig miteinander agieren können.

Ein bewährtes Element unserer "Umwelttechnologie meets..."-Veranstaltungen ist auch das Speednetworking. Die Gesprächspartner haben die Möglichkeit, sich ihrem Gegenüber mit einem Pitch vorzustellen. Interessen, Schwerpunkte und Erfahrungen werden in Kürze ausgetauscht – besonders interessante Diskussionen können anschließend weiter vertieft werden. So bieten wir den Teilnehmern die Gelegenheit, in kurzer Zeit viele Gesprächspartner aus unterschiedlichen Branchen kennenzulernen. Auch in Harburg wurde so intensiv diskutiert, dass viele Anwesende die Gespräche auch nach der Burgführung – einem wahren Highlight zum Abschluss des Tages – noch fortführten.

Auch bei der Veranstaltung "Umwelttechnologie meets Energietechnik" in Erlangen im September 2016 hatten die Teilnehmer des Umweltcluster Bayern, der ENERGIEregion Nürnberg und des Cluster Energietechnik die Möglichkeit die Perspektive zu wechseln und beim Speednetworking potenzielle Partner kennenzulernen – aus Bereichen, die nicht innerhalb ihres "Tellerrands" liegen.



► Wanderausstellung Ressourceneffizienz – Weniger ist mehr!



Bayern gehört zu den führenden Industriestandorten in Europa. Vom Weltmarktführer bis zum Hidden Champion gehören viele bayerische Unternehmen zur Weltspitze in ihrer Branche. Doch sie alle sind auf eines angewiesen: natürliche Ressourcen. Durch die knapper werdenden weltweiten Rohstoffreserven wird die Rohstoffbeschaffung für die Unternehmen immer schwerer kalkulierbar.

Um auch in Zukunft erfolgreich zu sein, ist daher der effiziente Einsatz von Ressourcen ein entscheidender Faktor. Die Ausstellung griff genau diese Thematik auf und zeigte Beispiele sowie neue Maßstäbe in Sachen Ressourceneffizienz bayerischer Unternehmen. Doch was genau verbirgt sich hinter diesem Begriff Ressourceneffizienz? In welchen Bereichen ist ressourceneffizientes Wirtschaften besonders wichtig? Und welche Chancen ergeben sich daraus für Unternehmen? Antworten auf diese und weitere Fragen finden Sie im Rahmen der IHK-Wanderausstellung Ressourceneffizienz.

Im Jahr 2016 konnte diese bereits an elf Standorten der bayerischen Industrie- und Handelskammern besucht werden. Vor Ort hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, zusätzlich zur Wanderausstellung, die Möglichkeit sich in vier Begleitveranstaltungen über Chancen, Wettbewerbsvorteile und Best-Practice-Beispiele rund um das Thema Ressourceneffizienz in Bayern zu informieren. Auch regionale Unternehmen gaben in diesem Rahmen Einblicke in ihre Ressourceneffizienzstrategie.

Organisiert wird die Wanderausstellung 2017 gemeinsam vom Umweltcluster Bayern, dem Bayerischen Landesamt für Umwelt, vertreten durch das Ressourceneffizienz-Zentrum Bayern (REZ) sowie den Bayerischen Industrie- und Handelskammern. Begleitend zur Wanderausstellung gibt es auch 2017 an mehreren Standorten interessante regionale und anwendungsorientierte Fachveranstaltungen.

WAS 2016 ERFOLGREICH BEGANN, WIRD AUCH IM KOMMENDEN JAHR WEITERGEFÜHRT.

So wird die Wanderausstellung auch 2017 wieder an vielen bayerischen Standorten zu sehen sein, um Ihnen Einblicke in das Thema Ressourceneffizienz zu geben.

Erforschen Sie mit uns dieses spannende Zukunftsthema und erhalten Sie wertvolle Impulse, wie Sie die Ressourceneffizienz in Ihrem Unternehmen steigern können. Ganz nach dem Motto: Weniger ist mehr!

8-Mal in Bayern – einmal ganz in Ihrer Nähe!

08.03. - 31.03.	Memmingen
05.04. - 29.04.	Alzenau
04.05. - 09.06.	Mühlendorf am Inn
14.06. - 07.07.	Amberg
12.07. - 29.08.	Hof
01.09. - 27.09.	Ansbach
06.11. - 01.12.	Garching
06.12. - 31.12.	Augsburg

Nähere Informationen erhalten Sie unter:

www.umweltcluster.net/wanderausstellung2017
www.lfu.bayern.de/abfall/ressourceneffizienz

► UCB Delegationen Iranische Delegationen zu Gast beim Umweltcluster



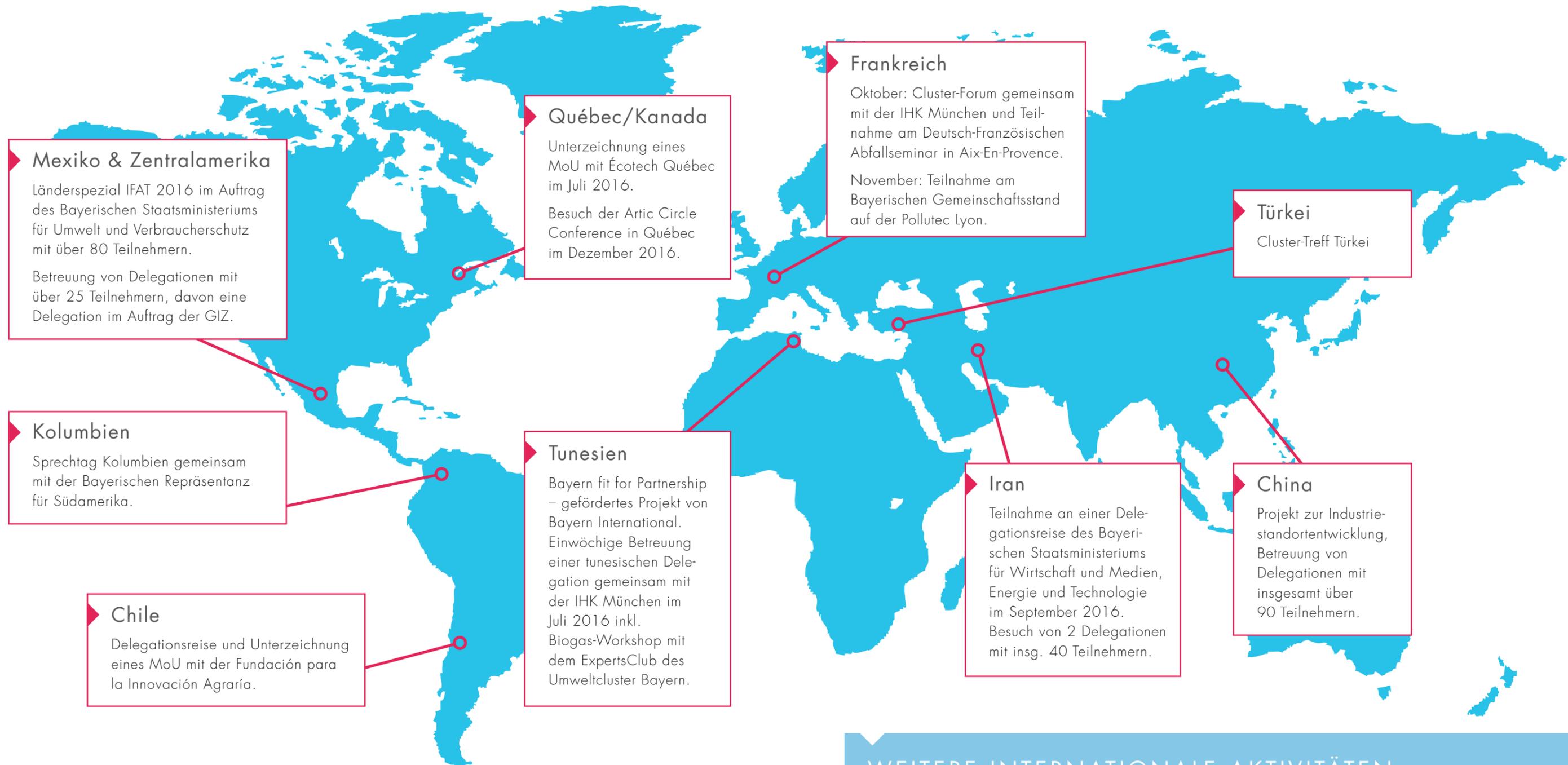
Cluster-Mitglieder und Delegationsteilnehmer tauschten sich in Augsburg aus

Seit dem "Implementation Day" werden die Sanktionen nun schrittweise aufgehoben – und der wirtschaftliche Austausch mit dem Iran kann wieder an Fahrt aufnehmen. Somit waren auch die Besuche iranischer Delegationen im März und im Juli in Augsburg eine Premiere für den Umweltcluster Bayern.

Die Teilnehmer – vor allem Entscheidungsträger aus den größten Petrochemie-Unternehmen des Landes – signalisierten großes Interesse an bayerischer Umwelttechnologie, wobei die Behandlung und Verwertung sowie die Entsorgung industrieller Abfälle und Abwässer aus der Petrochemie und weiterer Industrien im Fokus stand. Dass die bayerische Umweltwirtschaft in diesen Bereichen besonders leistungsfähig und innovativ ist, zeigten die Vorträge der anwesenden Cluster-Mitglieder.

Am Vormittag boten Mitglieder des Umweltclusters den Iranern und weiteren Gästen einen Einblick in ihr Leistungsportfolio. Anschließend wurden bei B2B-Gesprächen gemeinsam Lösungsansätze für die umwelttechnischen Herausforderungen im Iran diskutiert. Später konnten sich die Delegationsteilnehmer bei einer Besichtigung der AVA ein Bild von der Abfallverwertung Augsburgs machen.

INTERNATIONAL UNTERWEGS. IN BAYERN VERWURZELT.



WEITERE INTERNATIONALE AKTIVITÄTEN:

- Delegationen aus Argentinien und Uruguay mit Fokus „Energie aus Abfall“
- Delegationen aus der Karibik mit Fokus auf „Energie aus Abfall“, „Abwasserbehandlung“, und „Deponietechnik“
- Delegation aus Russland mit Fokus u.a. auf „Abfallwirtschaft und Recycling“, „Energie aus Abfall“ und „Wasser und Abwasserbehandlung“.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.umweltcluster.net



Bayern – Fit for Partnership:
Intensiver Austausch zwischen bayerischen
und tunesischen Unternehmen.
Foto: IHK Akademie München und Oberbayern

▶ UCB Delegationen Bayern Fit for Partnership – Projekt mit tunesischer Delegation

Im Rahmen eines "Bayern – Fit for Partnership"-Projektes empfing der Umweltcluster Bayern gemeinsam mit der IHK Akademie München und Oberbayern eine Delegation aus Tunesien. "Bayern – Fit for Partnership" ist ein Förderprogramm von Bayern International, um internationalen Fach- und Führungskräften bayerische Kompetenzen, wie etwa im Umweltbereich, vorzustellen und Geschäftschancen zu generieren. Die tunesischen Teilnehmer informierten sich rund um das Thema Abfall und knüpften Geschäftskontakte.

Das Programm umfasste sowohl eine Hausmesse als auch Unternehmens- und Anlagenbesichtigungen, bei denen sich auch die Cluster-Mitglieder CONVAERO GmbH und Schaub Umwelttechnik GmbH präsentierten. Zudem informierte der Umweltcluster-ExpertsClub die Delegationsteilnehmer über technische Möglichkeiten und Praxisbeispiele im Bereich Biogas.



▶ UCB Delegationen Besuch der Islamischen Republik Iran

Nachdem im Juli 2016 bereits eine iranische Delegation den Umweltcluster besucht hatte, reiste Geschäftsführer Alfred Mayr Anfang September zum Gegenbesuch in die Islamische Republik Iran. Bei der Delegationsreise, die von der Bayerischen Staatsministerin Ilse Aigner geleitet wurde, wurde deutlich, dass für die bayerische Umwelttechnik vielfältige Chancen im Iran bestehen.

In Teheran, Asaluyeh und Kerman wurden u.a. gemeinsam mit der GSB Sonderabfall-Entsorgung Bayern GmbH und Bayern International Möglichkeiten der Zusammenarbeit diskutiert sowie Anlagen und Unternehmen besichtigt.

▶ Cluster-Forum Teilnahme am Deutsch- Französischen Abfallseminar in Aix-En-Provence



Eine vertiefte Zusammenarbeit zwischen Bayern und der Region PACA (Provence-Alpes-Côte-d'Azur) besteht bereits seit vielen Jahren und soll nun auch im Umweltsektor intensiviert werden. Auf Initiative des Deutsch-Französischen Wirtschaftsclubs (CAFAP) waren Vertreter des Bayerischen Wirtschaftsministeriums sowie des Umweltcluster Bayern daher im Oktober in Aix-En-Provence zu Gast, um bei einem länderübergreifenden Seminar die Leistungen der bayerischen Abfallwirtschaft vorzustellen. Die Teilnehmer waren Vertreter aus Kommunen und Unternehmen sowie französische Cluster.

Am zweiten Tag stand die Besichtigung eines innovativen Recyclingunternehmens der Region auf dem Programm. Die Vertreter beider Länder bekräftigten das Interesse an einer engeren Zusammenarbeit. Mit CAFAP und den Clustern wurden weitere Kooperationsgespräche auf der Pollutec in Lyon geführt. Für 2017 ist der Gegenbesuch einer französischen Wirtschaftsdelegation in Bayern geplant.

Das in Frankreich seit 2015 geltende Gesetz zur Energiewende und zum „grünen Wachstum“ sowie der Plan zur Abfallverminderung und -verwertung öffnen der Kreislaufwirtschaft aussichtsreiche Perspektiven. Ziel ist es, eine Abfallverwertung in Höhe von 65% bis zum Jahre 2025 zu erreichen – was Raum lässt für innovative Abfallverwertungsprozesse. Auch PACA mit ca. 5 Millionen Einwohnern und somit drittgrößte Region Frankreichs, folgt diesem Weg und bietet bayerischen Firmen mit entsprechendem Know-how gute Marktchancen.

DAS
NETZWERK DER
UMWELT-
WIRTSCHAFT

INTERNATIONAL
UNTERWEGS.
IN BAYERN
VERWURZELT.

Der Umweltcluster Bayern ist das Netzwerk der bayerischen Umweltwirtschaft, Wissenschaft, Kommunen und kommunalen Betriebe mit Sitz in Bayern und international etabliert.

Wir fördern:

- Wettbewerbsfähigkeit
- Innovationskraft
- Internationalisierung

Mit uns erhalten Sie:

- Zugang zu nationalen und internationalen Projekten, Messen und Fachveranstaltungen
- Informationen und Beratung zu Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten
- Kontakte zu mehr als 200 Mitgliedern in den Bereichen der Umweltwirtschaft

Werden Sie Teil eines starken Netzwerks und profitieren Sie vom Know-how und der internationalen Erfahrung!

Alle Informationen zur Mitgliedschaft im Umweltcluster finden Sie unter:

www.umweltcluster.net/mitglied

10 Jahre Umweltcluster Bayern



Impressionen
Eine ausführliche Bildergalerie unseres 10-jährigen Jubiläums finden Sie auch auf unserer Webseite unter Erfolge 2016.
www.umweltcluster.net/erfolge

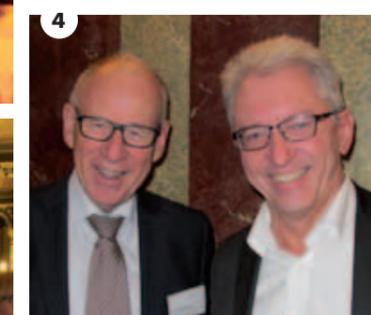
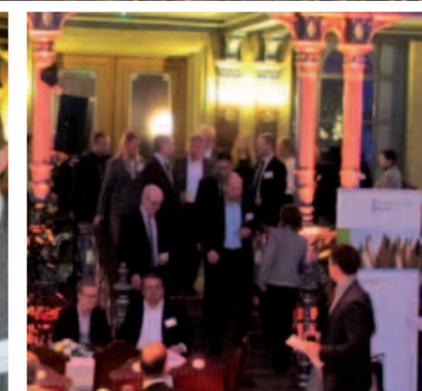


Bild 1: Bettina und Josef Ortner (H2Ortner GmbH), Prof. Dr. Gert Lautenschlager (Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Fakultät Umwelt-ingenieurwesen)

Bild 2: Dr. Ulrike Wolf, Ministerialdirigentin des bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie

Bild 3: Reinhard Büchl (Clustersprecher Umweltcluster Bayern), Alfred Mayr (Geschäftsführer Umweltcluster Bayern)

Bild 4: Dr. Johann Rietzler (Rietzler Gruppe GmbH), Peter Swoboda (R&H Umwelt GmbH)

Bild 5: Dr. Sylke Schlenker-Wambach (Regio Augsburg Energie e. V.), Martina Lindstedt (UTG Augsburg GmbH), Axel Sir (IHK Schwaben), Sabine Pleischacher (Umweltcluster Bayern), Dr. Viola Rückert (UTG Augsburg GmbH)

10 Jahre Umweltcluster Bayern Jubiläumsfest im historischen Kurparktheater

Der Umweltcluster Bayern, das Netzwerk der bayerischen Umweltwirtschaft, blickt in diesem Jahr auf ein Jahrzehnt erfolgreicher Arbeit zurück. Was vor zehn Jahren im Zuge der Clusteroffensive Bayern begann, hat sich erfolgreich in der Clusterlandschaft etabliert.

Aus diesem Grund lud der Cluster am 08.11. zum Jubiläumsfest ins historische Kurparktheater Augsburg ein. Nach der Eröffnung der Abendveranstaltung durch Clustersprecher Reinhard Büchl und Geschäftsführer Alfred Mayr, wurde das Programm mit einem Grußwort des Augsburger Stadtrats Reiner Erben (Bereich Umwelt, Nachhaltigkeit und Migration) eingeleitet.

Der Cluster freute sich besonders über den Besuch von Frau Dr. Ulrike Wolf, der Ministerialdirigentin des bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, die den Festvortrag hielt.

Der daran anschließende Impulsvortrag „Herausforderungen für Umweltschutz im 21. Jahrhundert“ von Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Rommel, Beiratsmitglied und Geschäftsführer bifa Umweltinstitut, führte über in eine lebhafte Podiumsdiskussion zum Thema Zukunftsmärkte für bayerische Umwelttechnologie mit Vertretern aus Vorstand und Beirat des Umweltclusters und des Bayerischen Industrie- und Handelskammertages (BIHK). Bei gutem Essen und schöner musikalischer Begleitung stand im Anschluss das Netzwerken der Teilnehmer im Fokus.

Das Wachstum des Netzwerkes soll auch in Zukunft gesteigert werden, um die Kompetenzen des Clusters weiter auszubauen und das Profil als

Ansprechpartner für Politik, Wirtschaft und Kommunen bei wichtigen Zukunftsthemen zu schärfen.

„Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die Arbeit des Clusters einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der Bayerischen Umweltwirtschaft leisten kann. Deshalb wird der Cluster auch in Zukunft die Vernetzung von Mitgliedern untereinander und mit der Wissenschaft fördern sowie nationale und internationale F&E-Projekte durchführen, um die Marktchancen seiner Mitglieder zu verbessern“, so der Clustersprecher Reinhard Büchl.

Unter den rund 100 Gästen des Jubiläumsfestes waren viele Mitglieder und Partner des Umweltcluster Bayern, denen wir für Ihre Unterstützung in den vergangenen 10 Jahren auf diesem Wege noch einmal besonders danken möchten.

Leuchtturm-Projekt 2016 FORTSCHRITT LEBT VON VISIONEN!

Davon sind wir überzeugt. Deshalb zeichnete der Umweltcluster mit dem Prädikat „Umweltcluster Leuchtturm“ 2016 zwei Projekte aus, die einen vorbildlichen Beitrag zur Entwicklung der Umwelttechnologie in Bayern leisten und national wie auch international ein Zeichen setzen. Ein Leuchtturmprojekt zeigt Entwicklungsrichtungen auf und zeugt von unternehmerischem Mut und visionärem Denken.

Benchmarktool zum Erkennen von Abfallvermeidungs- und Abfallverwertungspotenzialen in Produktionsunternehmen weltweit



Projektträger:
ELOGplan GmbH

Das Projekt der ELOGplan GmbH ermöglicht, an Produktionsstandorten weltweit Optimierungspotenziale in der Entsorgung fester und flüssiger Abfälle zu erkennen. Sowohl bei der Planung neuer Werke als auch bei der Optimierung bestehender Werke hat sich dieses Instrument als äußerst effizient erwiesen. Die Auszeichnung dient der Sensibilisierung von Produktionsunternehmen, bei der Planung neuer Standorte den Abfall zum Planungsgegenstand zu machen. Das Projekt erlaubt, an Produktionsstandorten effizient Optimierungspotenziale in der Entsorgung fester und flüssiger Abfälle zu erkennen. Durch die Auszeichnung mit dem Umweltcluster Leuchtturm 2016 wird gezeigt, dass ein familiengeführtes bayerisches Unternehmen zu den Know-how-Führern weltweit in der Planung und Entwicklung industrieller Entsorgungslösungen gehört und einen wesentlichen Beitrag zu ressourcenschonender Produktion leisten kann. „Wir arbeiten seit vielen Jahren mit großer Einsatzbereitschaft an diesem Projekt und freuen uns daher besonders, dass es mit dem Leuchtturm 2016 des Umweltclusters ausgezeichnet wurde. Das Benchmarktool leistet an nationalen sowie internationalen Standorten einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz und zur Ressourceneffizienz“, so Reinhard Büchl, Geschäftsführer der ELOGplan GmbH.

Industrieabwasser als Treibstoff für die Kläranlage Ammersee durch den Einsatz stoffstromspezifischer Behandlungstechnologien



Projektträger:
Ammerseewerke gKU

Projektpartner:
AWA-Ammersee Wasser- und
Abwasserbetriebe gKU
inge GmbH
GFM Beratende Ingenieure GmbH

Das Projekt ist eine Kooperation der Ammerseewerke gKU, AWA Ammersee Wasser- und Abwasserbetriebe gKU, inge GmbH und GFM Beratende Ingenieure GmbH. Die Kläranlage in Eching am Ammersee verwendet Abwasser aus der nahegelegenen Industrie zur Stromproduktion. Durch die Auszeichnung mit dem Umweltcluster Leuchtturm 2016 wird eine standortspezifisch nachhaltige und umweltfreundliche Lösung prämiert. „Zahlreiche Akteure waren maßgeblich an der Realisierung des Projektes beteiligt. Wir sind sehr stolz, dass unser Projekt für den Leuchtturm 2016 ausgewählt wurde. Es zeigt die Innovationskraft und die Flexibilität unserer Kläranlage. Unser Projekt hat eine besondere Leuchtturmwirkung, da unsere Lösung auch auf andere Anlagen übertragen werden kann“, erklärte Dr. Ralf Mitsdoerffer, Geschäftsführer der GFM Beratende Ingenieure GmbH.

JETZT FÜR
2018
BEWERBEN!

NEUE PROJEKTE 2016 DES UMWELTCLUSTERS

MOVECO

Zusage für EU-gefördertes Projekt mit Beteiligung des Umweltcluster Bayern



Das durch die EU kofinanzierte Projekt hat zum Motto „Your trash is my treasure“, übersetzt „Dein Abfall ist mein Rohstoff“. Themen wie beispielweise Eco-Design, Produzentenverantwortung, Innovationsförderung und Austausch zu Best Practices werden in den 2,5 Jahren Projektlaufzeit (1.1.2017 - 31.5.2019) gemeinsam bearbeitet. Der offizielle Projekttitel lautet "Mobilising Institutional Learning for Better Exploitation of Research and Innovation for the Circular Economy".

Ausgangslage

In ihrem Strategiepapier bekennt sich die Europäische Kommission eindeutig zum ganzheitlichen Konzept der Kreislaufwirtschaft ("Closing the loop – An EU action plan for the Circular Economy"). Die Notwendigkeit eines Wechsels von einer sog. linearen Ökonomie (herstellen, nutzen, wegwerfen) hin zu einer zirkulären Ökonomie liegt auf der Hand. Allerdings gibt es bei dessen Umsetzung vielschichtige Herausforderungen. Beispiele sind die mangelhafte Recyclingfähigkeit und die Kurzlebigkeit von Produkten. Auch unterscheidet sich die aktuelle Situation in den Donauländern, z.B. hinsichtlich Recyclingquoten, teils stark.

Projektziele und Aktivitäten

MOVECO hat sich zum Ziel gesetzt, die Rahmenbedingungen im Bereich Eco-Innovation und Transformation hin zu einer zirkulären Ökonomie zu verbessern und den Austausch im Donauraum dazu zu fördern. Die Projektaktivitäten beinhalten u.a. eine Analyse des Status Quo zum Thema Produzentenverantwortung und Innovation sowie die Entwicklung transnationaler Strategien. Neue Tools und Lernplattformen u.a. im Bereich Eco-Design und Eco-Innovation (Stichwort „Circular Economy Toolbox“) werden entwickelt. Zusätzlich plant MOVECO neue Business-Modelle zu konzipieren.

Konsortium und Partnerländer

Der Umweltcluster Bayern ist einer der 12 Projektpartner. Vier weitere Partner begleiten das Projekt strategisch. Neben dem Umweltcluster ist die BayFOR (Bayerische Forschungsallianz GmbH) der zweite deutsche Partner. Das Projektkonsortium repräsentiert die Bereiche Wissenschaft, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Politik. Die beteiligten Länder sind Slowenien, Ungarn, Österreich, Kroatien, Bulgarien, Slowakei, Deutschland, Serbien, Rumänien und Moldawien.

PROJEKT- ANSPRECHPARTNERIN

Christina Zegowitz, M.Sc.
Referentin Projekte

Tel. +49 821 455798-21
E-Mail: christina.zegowitz@umweltcluster.net



Das Projektteam MAI UCB
von links nach rechts:
Anna-Lea Glocker,
Denny Schüppel (MAI Carbon),

Laura Jantz, Stephanie Schwarz,
Daniela Raizinger, Michelle Kraus
(Umweltcluster Bayern)

MAI UCB

Cross-Cluster-Projekt von Umweltcluster Bayern und Spitzencluster MAI Carbon gestartet

Der Umweltcluster Bayern hat mit dem Spitzencluster MAI Carbon, einem Projekt des Carbon Composites e.V. (CCeV), ein Cross-Cluster-Projekt zum Thema Entsorgung und Verwertung von kohlenstoffhaltigen Abfällen gestartet. Ziel ist es, intelligente und nachhaltige Lösungen für die Verwertung und Entsorgung von carbonfaserhaltigen Reststoffen zu identifizieren und weiterzuentwickeln und über die Laufzeit des Projektes hinweg Kooperationen zu fördern (Stichwort "Kompetenzatlas").

Aufgrund ihres enormen Leichtbaupotenzials sind Carbonfaserverstärkte Kunststoffe (CFK) ein wichtiger Bestandteil verschiedenster Branchen, wie beispielsweise der Automobil-, Luft- und Raumfahrtindustrie. Das Wachstum der Produktion erhöht die Menge an carbonfaserhaltigen Abfällen. Es gibt bereits Ansätze für die Verwertung und Entsorgung von CFK, jedoch haben sich noch keine Verfahren am Markt etabliert. Daher besteht die Notwendigkeit, die existierenden Verfahren zu untersuchen, weiterzuentwickeln und gegebenenfalls neue Möglichkeiten der Entsorgung und Verwertung aufzuzeigen.

Der Schwerpunkt des Projektes liegt bei der Analyse von Herausforderungen und spezifischen Kompetenzen der Mitglieder und Partner des Umweltcluster Bayern und MAI Carbon. Das Projekt bündelt das Know-how zweier starker Netzwerke und leistet somit einen wesentlichen Beitrag, eine wichtige Herausforderung der Zukunft zu bewältigen und den Standort

Bayern zu stärken. Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie fördert das Projekt.

MAI UCB beinhaltet vier eng miteinander verzahnte Arbeitspakete. Die erste Projektphase besteht darin, Problemstellungen und Rahmenbedingungen im Bereich der Technologieentwicklung zu analysieren und Herausforderungen zu identifizieren. Auf dieser Grundlage können Ideen für Lösungsansätze und F&E-Projekte entwickelt werden. Im Rahmen des zweiten Arbeitspakets steht die Erstellung und Veröffentlichung eines Kompetenzatlas im Fokus. Neben der geographischen Verteilung werden Informationen über das jeweilige Unternehmen oder Einrichtung, über die Tätigkeits- und Wissensfelder und über die Branche erhoben. In der dritten Phase werden politische Entscheidungsträger eingebunden. Anhand von Fachgesprächen und einem Workshop sollen rechtliche Rahmenbedingungen und Anpassungen diskutiert werden. Parallel zu den genannten drei Projektphasen findet eine regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit statt.

PROJEKT- ANSPRECHPARTNERIN

Stephanie Schwarz, B.Sc.
Projektkoordination MAI UCB

Tel. +49 821 455798-20
E-Mail: stephanie.schwarz@umweltcluster.net

► Betreiber Netzwerk Umweltcluster Bayern gründet Netzwerk für Deponiebetreiber



Deponien bleiben auch in der modernen Abfallwirtschaft ein unverzichtbarer Bestandteil. Um aktuellen und künftigen Herausforderungen in der Branche zu begegnen, schuf der Umweltcluster Bayern eine Plattform zur Vernetzung der Deponiebetreiber. Das Angebot zielt in erster Linie auf den praktischen Austausch der Betreiber untereinander ab, soll jedoch auch den Dialog mit politischen Entscheidungsträgern und Behörden unterstützen. Das neue Netzwerk soll in Ergänzung zu und in Absprache mit bestehenden Deponienachbarschaften und -arbeitskreisen in Bayern und in anderen Bundesländern etabliert werden, um das Angebot abzustimmen und auf dem bestehenden Know-how aufzubauen.

IDETEC – KOMPETENZZENTRUM FÜR INNOVATIVE DEPONIETECHNIK

Mit dem beim Umweltcluster Bayern angesiedelten „iDetec – Kompetenzzentrum für innovative Deponietechnik“ besteht seit 2011 bereits ein bayerisches Netzwerk, das verschiedene Akteure und Aktivitäten im Deponiebereich bündelt. Die Mitglieder sind Unternehmen, Forschungseinrichtungen sowie das Bayerische Landesamt für Umwelt. Hauptzielsetzung von iDetec ist die Entwicklung innovativer Projekte und Dienstleistungen rund um die Deponie. Dazu zählen auch Deponiechecks und Workshops, welche als Beratungsangebote für Deponiebetreiber konzipiert sind.

Ansprechpartnerin:

Laura Jantz, M.A.
Referentin International /
Kompetenzzentrum iDetec - innovative
Deponietechnik

Tel. +49 821 455798-24
E-Mail: laura.jantz@umweltcluster.net

Seit 2005 dürfen in Deutschland keine unbehandelten Siedlungsabfälle mehr deponiert werden. Dennoch bleiben Deponien ein unverzichtbarer Bestandteil der Abfallwirtschaft, da aufgrund mangelnder Verwertungsmöglichkeiten immer noch diverse Abfallarten deponiert werden müssen.

Im Zuge des Deponierungsverbotes wurden deutschlandweit mehr als 100.000 Altdeponien und Altablagerungen stillgelegt, die zum Teil sanierungsbedürftig sind und überwacht werden müssen. Auf etwa 250 Deponien werden derzeit in Bayern noch mineralische Abfälle entsorgt, darüber hinaus gibt es mehr als 30 Standorte der Deponieklassen I und II sowie einen für gefährliche Sonderabfälle. Die Deponiebetreiber stehen heute und künftig vor vielfältigen Herausforderungen. Es gilt, alte Deponien zu sanieren oder zu modernisieren, neue Verordnungen und Richtlinien beim Betrieb umzusetzen und Entscheidungen zu Stilllegung und Folgenutzungskonzepten zu treffen. Zusätzlich können neue Verordnungen den Ausbau nicht genutzter Deponiekapazitäten notwendig machen, was mit finanziellen und gesellschaftlichen Herausforderungen einhergehen wird.



Foto: COPLAN AG

► Weitere Formate Projekte und Arbeitskreise 2016 des Umweltcluster Bayern



Der ExpertsClub – Energy from Biomass

Der ExpertsClub ist ein Zusammenschluss bayerischer Unternehmen und Forschungseinrichtungen im Bereich Biogas und Behandlung organischer Reststoffe mit dem Ziel, innovative Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln und gemeinsam am Markt anzubieten. Seine Mitglieder decken mit folgenden Tätigkeitsschwerpunkten verschiedene Bereiche der Wertschöpfungskette ab: Planung & Beratung, Analyse, Bewertung, Controlling & Finanzierung, Sortierung & Substrataufbereitung, Anlagenbau, BHKW Hersteller, Verfahrenstechnik & MSR-Technik, Analytik sowie Betreiber.

Abwasserwärmenutzung

Im Fokus des Arbeitskreises steht die Bewusstseinsbildung rund um das Thema Energie aus Abwasser, die bislang noch viel zu selten genutzt wird. Sinnvoll ist ein Einsatz bei großen Wohnungsbauprojekten, für kommunale Einrichtungen wie Schwimmbäder oder Schulen sowie für Industrie und Gewerbe. Bei letzteren können Prozesswasser- und Abwasserwärme genutzt und damit Ressourcen geschont werden.



Dezentrale Abwasseraufbereitung

Kleinkläranlagen bieten die Möglichkeit für eine dezentrale Abwasseraufbereitung an Orten, an denen ein Anschluss an ein Kanalisationsnetz nicht möglich oder nicht wirtschaftlich ist. Der Arbeitskreis bietet eine Plattform zum Austausch rund um Installation, Wartung, Instandhaltung und rechtliche Rahmenbedingungen.



Energie aus Abfall

Im Fokus des Arbeitskreises stehen Energie aus biogenen Abfällen wie Reststoffe aus der Landwirtschaft und der Lebensmittelproduktion sowie Abfall aus Gewerbe, Industrie und Haushalten, der in Abfallverbrennungsanlagen entsorgt wird. Energie aus Abfall stellt eine wichtige Ressource unserer Industriegesellschaft dar. Die freigesetzte Energie kann in Form von Strom, Wärme oder Prozessdampf genutzt werden.



Mikroverunreinigungen

Thema des Arbeitskreises sind Mikroverunreinigungen in Wasser und Abwasser mit Fokus auf anthropogene Spurenstoffe und Mikroplastik. Diese können bereits in sehr geringen Konzentrationen Effekte auf Umwelt und Gesundheit haben.



ANFRAGEN ZU KONKRETEN PROJEKTEN ODER FORMATEN?

Für unsere aktuellen Projekte oder Formate stehen Ihnen die jeweiligen Projektleiter oder Netzwerkmanager gerne persönlich zur Verfügung. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:
Telefon: 0821 455 798 0 oder E-Mail: info@umweltcluster.net

WECHSEL DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Alfred Mayr übernahm im Juli 2016 die Geschäftsleitung des Umweltcluster Bayern



Foto (v.l.n.r.):
Alfred Mayr, Dipl.-Kfm. (Univ.),
Clustersprecher Reinhard Büchl,
Dr. Michael Rumberg

Zum 1. Juli 2016 übernahm Herr Alfred Mayr die Geschäftsführung des Umweltcluster Bayern. Herr Mayr folgte auf Dr. Michael Rumberg, der zukünftig eine Professur an der Hochschule für Forstwirtschaft (HFR) in Rottenburg übernimmt.

Herr Alfred Mayr hat in Augsburg Wirtschaftswissenschaften studiert und verfügt über mehr als 20-jährige Berufserfahrung in den Bereichen Industrie, Dienstleistungen und Vereine/Verbände. Er hat umfangreiche Erfahrung in der Positionierung von Organisationen, in der Betreuung und Gewinnung von Mitgliedern, der Einwerbung von Fördermitteln sowie der Konzeption und Umsetzung von Projekten und Veranstaltungen.

„Ich freue mich darauf, die Aktivitäten des Umweltclusters weiter auszubauen und gemeinsam mit den Mitgliedern spannende Themen und neue Projekte zu gestalten. Ich möchte mein Wissen und meine Erfahrung einbringen, um die nationale und internationale Präsenz des Clusters weiter zu stärken,“ so Alfred Mayr bei der Begrüßung als neuer Geschäftsführer des Umweltclusters.

Clustersprecher Reinhard Büchl bedankte sich herzlich bei Herr Dr. Rumberg für die sehr gute Zusammenarbeit und begrüßte Herrn Alfred Mayr schon vorab im Namen aller Mitglieder und Partner des Clusters in der Augsburger Geschäftsstelle.

KOOPERATIONEN DES UMWELTCLUSTER BAYERN 2016

► Bayerische Forschungsallianz GmbH (BayFOR)

Zentrale Zielstellung des Umweltcluster Bayern ist es, die Innovationstätigkeit und Internationalisierung der Umweltbranche aktiv zu fördern und damit den Wirtschaftsstandort Bayern nachhaltig zu stärken. Die Bayerische Forschungsallianz GmbH fördert den Wissenschafts- und Innovationsstandort Bayern im europäischen Forschungsraum.

Sie berät und unterstützt Wissenschaftler aus bayerischen Hochschulen und Akteure aus der Wirtschaft im Wettbewerb um europäische Forschungsgelder. Beide Institutionen haben eine gemeinsame Kooperation ausgelotet, welche im Dezember vergangenen Jahres besiegelt wurde. Die gemeinsame Zusammenarbeit soll das Potential beider Organisationen fördern und optimieren.

Mit Hilfe der Bayerischen Forschungsallianz sollen die bayerischen Hochschulen, aber auch die in Bayern ansässigen kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) sich erfolgreich an den Ausschreibungen der Europäischen Kommission und deren Generaldirektionen für Fördermittel im Bereich Forschung und Innovation beteiligen und zur Platzierung von besonders relevanten Themen auch gemeinsam in Brüssel auftreten.

Ziel ist es, die bayerischen Hochschulen und KMU im europäischen Kontext nachhaltig als wichtige Akteure sichtbar zu machen und zu verankern, um dadurch den Forschungs- und Innovationsstandort Bayern zu stärken.

► Écotech Québec



Von oben links: Philippe Couillard (Premierminister Québec),
Dominique Anglade (Wirtschaftsministerin Québec),
Denis Leclerc (Präsident Écotech Québec),
Alfred Mayr (Geschäftsführer Umweltcluster Bayern)

Bayern und Québec verbindet bereits eine jahrzehntelange Partnerschaft. 2016 fand das Treffen der Regierungschefs der Partnerregionen in München statt. In diesem Rahmen unterzeichnete auch der Umweltcluster Bayern eine Zusammenarbeitserklärung mit dem Cluster Écotech Québec. Die feierliche Zeremonie fand am 15.07.2016 in der Residenz unter Anwesenheit des Québecer Premierministers Philippe Couillard sowie der Québecer Wirtschaftsministerin Dominique Anglade statt.

Ziel der Vereinbarung ist die Stärkung des Cleantech-Sektors in Bayern und Québec sowie die Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft beider Cluster. Ein kontinuierlicher Informationsaustausch sowie die Entwicklung einer gemeinsamen Strategie zur Identifikation von Projekten und Märkten wird die Grundlage dafür bilden.

Bei einem anschließenden Arbeitstreffen mit Denis Leclerc, Präsident von Écotech Québec, wurden bereits die ersten Aktivitäten wie gemeinsame Konferenzteilnahmen und die Organisation von B2B-Gesprächen für die Cluster-Mitglieder besprochen.

NEUE MITGLIEDER DES UMWELTCLUSTER BAYERN

2016 begrüßten wir 13 neue
Mitglieder in unserem Netzwerk.



NEUER
THEMEN-
SCHWERPUNKT
2016

Umweltcluster Bayern erweitert seine Schwerpunkte um den Bereich "Boden- und Gewässersanierung"

Die Mitgliedsstruktur des Umweltcluster Bayern orientiert sich an der gesamten Wertschöpfungskette der Umwelttechnologie. Das Thema "Boden- und Gewässersanierung" rückt immer stärker in den Fokus – über 50 Mitglieder sind in diesem Gebiet bereits tätig. Dies spiegelt sich künftig in einem eigenen neuen Themenschwerpunkt wider.

Bei Interesse wenden Sie sich an das Team der Geschäftsstelle:
Telefon: + 49 821 455798 0, E-Mail: info@umweltcluster.net

Werden auch Sie Teil eines starken Netzwerks
und profitieren Sie vom Know-how und
der internationalen Erfahrung!

Alle Informationen zur Mitgliedschaft
im Umweltcluster finden Sie unter:

www.umweltcluster.net/mitglied



Ammerseewerke gKU
Stegener Straße 99
82279 Eching am Ammersee
www.ammerseewerke.de

Die Ammerseewerke sind ein gemeinsames Kommunalunternehmen (gKU) der Gemeinden des westlichen Ammerseeufers.

Als originale Aufgabe wird die Beseitigung und Behandlung von Schmutz- und Oberflächenwasser in diesem Bereich wahrgenommen. Neben dem Betrieb der Kläranlage Ammersee beschäftigt sich das KU auch mit regenerativen Energien.



AWA-Ammersee
Wasser- und Abwasserbetriebe gKU
Mitterweg 1
82211 Herrsching
www.awa-ammersee.de

Die AWA-Ammersee Wasser- und Abwasserbetriebe sind ein gemeinsames Kommunalunternehmen (gKU) der sieben Gemeinden Andechs, Herrsching, Inning, Pähl, Seefeld, Wielenbach und Wörthsee. Diese nutzen durch gemeindeübergreifende Zusammenarbeit Synergien in den Bereichen Trinkwasser, Regenwasser und Schmutzwasser.



Bayerischer Industrie- und Handelskammertag BIHK e.V.
Balanstraße 55 - 59
81541 München
www.bihk.de

Unter dem Dach des Bayerischen Industrie- und Handelskammertages vereinen die bayerischen Industrie- und Handelskammern (IHKs) über 980.000 Mitgliedsfirmen und fast 53.000 ehrenamtlich aktive Unternehmensvertreter. Damit sind sie die größte Wirtschaftsorganisation im Freistaat Bayern. Die bayerischen IHKs erfüllen über 60 gesetzliche Aufgaben unternehmensnah und effizient. Ferner unterstützen sie ihre Mitgliedsfirmen mit einer umfangreichen Palette von qualitätsgesicherten Serviceleistungen.



BfU - Büro für Umweltfragen GmbH
Sarnberger Straße 22
82131 Gauting
www.bfu-int.de

Die BfU-Gesellschaften bilden einen internationalen Unternehmensverbund mit jahrzehntelanger Projekterfahrung in der Bearbeitung und Abwicklung von Umwelt-, Baugrund- und Geothermieprojekten.

Wir entwickeln individuelle Projektlösungen bei Gebäude-, Boden-, Luft- und Grundwasserkontamination. Neben technischen Untersuchungen und Sanierungen beinhaltet unser Service sämtliche begleitende Planungs- und Consultingleistungen sowie Beteiligungen an Due Diligence Prüfungen. Bisher wurden über 2.500 Projekte erfolgreich durchgeführt oder sind derzeit in Bearbeitung.



BfU de Argentina S.A.
Av. Belgrano N°367
(C1092AAD) Buenos Aires
Argentinien

BfU de Argentina ist eine Umweltconsultingfirma in Argentinien mit 20 Jahren Erfahrung auf dem südamerikanischen Markt. Unser Hauptarbeitsbereich ist die Erkundung von Standorten nach ASTM- und IRAM-Normen, Entwicklung von Umweltrisikooanalysen (RBCA) sowie Entwurf, Dimensionierung und Durchführung von Sanierungen. Darüber hinaus bietet BfU technische Beratung bei Altlastenproblemen und Verhandlungen mit Behörden. Unser Leistungsangebot umfasst Lösungen bei Umweltproblematiken für Industrie, Landwirtschaft, Petrochemie, Raffinerien sowie konventionelle als auch Schieferölfelder.



DC-LinkTech Consulting GmbH
Eberhardstraße 42c
85560 Ebersberg
www.dc-linktech.com

Die DC-LinkTech Consulting GmbH bietet maßgeschneiderte Beratungsleistungen, umfassenden Technologietransfer, Produkte, Unternehmens- und Marktforschung, Investitionsplanung und Umsetzung. Sie unterstützen chinesische Unternehmen in den europäischen Markt zu expandieren und deutsche Unternehmen in China Geschäfte zu machen. DC-LinkTech Consulting ist die ideale Business-Brücke für ein erfolgreiches Geschäft zwischen Europa und China.



Emter GmbH
Entsorgung und Verwertung
Alpenstraße 50
86972 Altenstadt
www.klaerschlammentorgung.com

Die Emter GmbH ist Ihr Spezialist für Klärschlamm Entsorgung. In über 20 Jahren hat die Emter GmbH viele Erfahrungen zum Thema Klärschlamm Entsorgung erworben. Über 200 Kommunen verlassen sich bei der Entsorgung Ihres Klärschlammes schon auf uns. Mit der Entwicklung der neuen Anlage zur Klärschlammverbrennung haben wir die Weichen für die Zukunft gestellt. Die Emter GmbH ist damit der einzige Klärschlamm- Entsorger, der alle Entsorgungswege aus einer Hand anbieten kann. Wir übernehmen Verantwortung für die Welt von Morgen. Emter, Partner Ihres Vertrauens!



Eniga GmbH
Tittmoninger Straße 4
84489 Burghausen
www.eniga.de

Basierend auf ihren Erfahrungen mit im bayerischen Chiemgauer Dreieck bereits erfolgreich umgesetzten Lösungen, unterstützt ENIGA weltweit Industrie- und Chemieparken durch

- Optimierung Ihrer Produktwertschöpfungsketten
- Weiterentwicklung Ihres Dienstleistungsportfolios
- Planung und Engineering von Ver-/Entsorgungsanlagen
- Technologien zur Energieeinsparung/Wertstoffrückgewinnung



EnWaT GmbH
Bachstraße 24-26
96188 Stettfeld
www.enwat.de

EnWaT ist ein national und international agierendes Unternehmen. Durch jahrzehntelange Erfahrung in der Energie- und der Wassertechnologie erarbeitet EnWaT gemeinsam mit dem Kunden wirtschaftliche Lösungen auf Basis klassischer und innovativer Verfahren.

Abwasseraufbereitung, Ultrafiltration zur Rückgewinnung von Prozesswasser oder Biomasseverwertung und Biomasseverbrennung zur Energieeinsparung und -erzeugung – diese und viele andere Innovationen sind Kernthemen der EnWaT GmbH.



HPC AG
Nördlinger Straße 16
86655 Harburg
www.hpc.ag

HPC - das Ingenieurunternehmen gehört zu den internationalen Top-Unternehmen im Umweltbereich. Mit voller Energie arbeiten wir an Projekten aus den Bereichen Flächenrecycling, Umweltberatung und Infrastrukturplanung. Damit beeinflussen wir maßgeblich die Umwelt und erreichen die Aufwertung ganzer Regionen. Das bedeutet Verantwortung: Gegenüber den Auftraggebern und unserer Gesellschaft. Mit diesem Bewusstsein arbeiten wir seit über 60 Jahren.



KNÖLL Finanzierungsberatung
für Familienunternehmen GmbH
Gögginger Str. 127
86199 Augsburg
www.knoell-finance.de

Die KNÖLL Finanzierungsberatung bietet inhabergeführten Unternehmen und Unternehmerfamilien eine individuelle, ganzheitliche und unabhängige Beratung in der Unternehmensfinanzierung.

Das besondere an der Arbeitsweise von KNÖLL ist die umfangliche Betrachtung der Unternehmen und ihrer Inhaberseite. Mit einer eigenständigen Methodik, die alle wichtigen Einflussgrößen eines Familienunternehmens analysiert, ist die KNÖLL Finanzierungsberatung die einzige Beratungsgesellschaft, die diese Wechselwirkung für Familienunternehmen im Blick hat.



PDR Recycling GmbH + Co KG
Am alten Sägewerk 3
95349 Thurnau
www.pdr.de

PDR ist der Spezialist für stoffliches Recycling von gebrauchten Produkten und Produktionsresten. Mit innovativen Technologien und intelligenten Dienstleistungen erreichen wir ein Optimum an stofflicher Verwertung.

Gemeinsam mit unseren Kunden führen wir die gewonnenen Produkte ressourcenschonend in den Produktionskreislauf zurück.



Thöni Manufacturing GmbH
Daimlerstraße 21b
87437 Kempten
www.thoeni.com

Mit der Thöni Manufacturing GmbH in Kempten verfügt die österreichische Unternehmensgruppe Thöni über einen Fertigungsstandort im Bereich der spangebenden Bearbeitung von hochgenauen, mittelgroßen, kubischen Werkstücken.

Thöni ist außerdem in folgenden Bereichen tätig:
Anlagenbau, Umwelt-Energietechnik (Biogasanlagen),
Aluminium und Schlauchproduktion.

Impressum:

Trägerverein
Umwelttechnologie-Cluster
Bayern e.V.
Am Mittleren Moos 48
86167 Augsburg

Tel.: +49 821 455 798 - 0
Fax: +49 821 455 798 - 10

info@umweltcluster.net
www.umweltcluster.net

Geschäftsführung:

Alfred Mayr, Dipl.-Kfm. (Univ.)
Tel.: +49 821 455798 - 0
info@umweltcluster.net

Inhaltliche Verantwortung:

Michelle Kraus
Referentin Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: +49 821 455798-23
michelle.kraus@umweltcluster.net

Grafik/Satz:

IDEEN DIE FRUCHTEN
Jürgen Lindl

Bildnachweis:

fotolia.com
UTG Augsburg
Messe München International
Iris Zeilinhofer/B4B WIRTSCHAFTSLEBEN SCHWABEN
IHK Akademie München und Oberbayern
Umweltcluster Bayern



Trägerverein
Umwelttechnologie-Cluster
Bayern e.V.

Am Mittleren Moos 48
86167 Augsburg

Tel.: +49 821 455 798 - 0
Fax: +49 821 455 798 - 10

info@umweltcluster.net
www.umweltcluster.net